

# WORTGOTTESFEIER – HAUSGOTTESDIENST ZUM 3. SONNTAG IN DER FASTENZEIT LESEJAHR B – 07. MÄRZ 2021



## Vorbemerkungen

Wählen Sie den Ort in Ihrer Wohnung, wo Sie sich versammeln möchten. Achten Sie auf eine gute Atmosphäre z.B. durch eine weiße Tischdecke, gedämpftes Licht, leise Musik im Hintergrund. Legen Sie ein Kreuz auf die Tischdecke, die Bibel, eine Kerze oder ein Leuchter, einen Teller mit einem Palmzweig vom letzten Jahr o.ä. Wenn Sie an einen lieben Verstorbenen denken wollen, stellen Sie ein Bild dazu....

**Bitte wählen Sie nur die Elemente aus, die für Sie und Ihre Situation passen. –**

**Ich wünsche Ihnen einen guten und schönen Gottesdienst. Rainer Gattys**

**Lied oder Musik zu Beginn: GL 429,1+2 Gott wohnt in einem Lichte –**

1) Gott wohnt in einem Lichte, dem keiner nahen kann.  
Von seinem Angesichte trennt uns der Sünde Bann.  
Unsterblich und gewalig ist unser Gott allein,  
will König tausendfältig, Herr aller Herren sein.

2) Und doch bleibt er nicht ferne, ist jedem von uns nah.  
Ob er gleich Mond und Sterne und Sonnen werden sah,  
mag er dich doch nicht missen in der Geschöpfe Schar,  
will stündlich von dir wissen und zählt dir Tag und Jahr.

## Kreuzzeichen

**V** Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes. Amen.

## **Einleitung**

Orte der Gottesnähe können gleichzeitig Orte der Gottesferne sein und umgekehrt. Dieser Gott ist unverfügbar. Nach der Prüfung seines Lebensplanes in der Wüste, seiner Bestätigung auf dem Berg der Verklärung führt uns heute das Evangelium auf dem Berg der sichtbaren Gottesnähe, auf den Tempelberg, nur scheint das dortige Treiben alles andere als gottgefällig in den Augen Jesu sein, obwohl doch alles nach der Weisung des HERRN abzulaufen scheint, äußerlich.... Was für die Orte gilt, gilt auch für uns selbst. Seit der Taufe sind wir „Tempel des Heiligen Geistes“ Orte in und an denen Gott erfahrbar sein will in dieser Welt... Was könnte uns helfen, das wir es auch wirklich sind oder wieder werden?

STILLE

## **Kyrie**

Herr Jesus Christus, du bist der Tempel Gottes, in dir zeltet der heilige Gott in unserer Mitte.

– Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus, du verwandelst uns in der Taufe zum Tempel des Heiligen Geistes, zum Ort, in dem du wohnst und unser Allernächster bist.

– Christe eleison.

Herr Jesus Christus, du erbaust dir aus deiner Gemeinde ein Haus aus lebendigen Steinen, einen Ort, der anderen hilft, den Weg zu dir zu finden.

– Kyrie eleison.

## **Kurt Josef Wecker Botschaft heute 2021**

### **Gebet**

Guter Gott,  
du willst, dass wir uns als Glaubende  
in dieser Zeit der Umkehr auf das Wesentliche besinnen  
und dir mit unserem ganzen Leben folgen.  
Lenke unser Tun und Denken auf das,  
was auf dem Weg zu dir wirklich zählt.  
Mach uns offen für dein Wirken in dieser Welt,  
das uns oft überrascht und unverständlich erscheint.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus. – Amen.

## **Martin Stewen 2021**

### **Lesung aus dem Buch Exodus Ex 20,1-17**

Gott hat sein Volk Israel aus dem ägyptischen Sklavenhaus befreit. Dabei hat er bisher immer nur mit Mose gesprochen. Jetzt spricht Gott zum ganzen Volk. Gott lädt jede und jeden Einzelne/n ein, in eine persönliche Beziehung mit ihm einzutreten. Die Zehn Gebote eröffnen den besonderen Bund Gottes mit Israel.

**Lesung aus dem Buch Exodus.**

**In jenen Tagen  
sprach Gott auf dem Berg Sínai alle diese Worte:  
Ich bin der Herr, dein Gott,  
der dich aus dem Land Ägypten geführt hat,  
aus dem Sklavenhaus.  
Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.  
Du sollst dir kein Kultbild machen  
und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben,  
auf der Erde unten  
oder im Wasser unter der Erde.  
Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen  
und ihnen nicht dienen.  
Denn ich bin der Herr, dein Gott,  
ein eifersüchtiger Gott:  
Ich suche die Schuld der Väter an den Kindern heim,  
an der dritten und vierten Generation,  
bei denen, die mich hassen;  
doch ich erweise Tausenden meine Huld bei denen,  
die mich lieben und meine Gebote bewahren.**

**Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes,  
nicht missbrauchen;  
denn der Herr lässt den nicht ungestraft,  
der seinen Namen missbraucht.  
Gedenke des Sabbats:  
Halte ihn heilig!  
Sechs Tage darfst du schaffen und all deine Arbeit tun.  
Der siebte Tag ist ein Ruhetag,  
dem Herrn, deinem Gott, geweiht.  
An ihm darfst du keine Arbeit tun:  
du und dein Sohn und deine Tochter,  
dein Sklave und deine Sklavin  
und dein Vieh  
und dein Fremder in deinen Toren.  
Denn in sechs Tagen hat der Herr  
Himmel, Erde und Meer gemacht  
und alles, was dazugehört;  
am siebten Tag ruhte er.  
Darum hat der Herr den Sabbat gesegnet  
und ihn geheiligt.  
Ehre deinen Vater und deine Mutter,  
damit du lange lebst  
in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt!  
Du sollst nicht töten.  
Du sollst nicht die Ehe brechen.  
Du sollst nicht stehlen.**

**Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.  
Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren.  
Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren,  
nicht seinen Sklaven oder seine Sklavin,  
sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas,  
das deinem Nächsten gehört.**

## **WORT DES LEBENDIGEN GOTTES**

### **Gedanken zur Lesung:**

**Abstand halten – Maskenpflicht – Nur mit einer Person.....** nicht erst seit wir unter den Bedingungen der Corona-Pandemie leben durchziehen Ge- und Verbote unser Leben.... Vernichtend der Satz: Das tut man nicht.... Und in Kirche wird das fröhlich weitergetrieben: Die Zehn Gebote reichen nicht, dazu kommen noch die Kirchengebote, ein dickes kirchliches Gesetzbuch..... Wer als christlicher Theologe als christliche Theologin sich noch einmal über die Gebots- und Verbotsflut im Judentum mein sich erhaben zu dünken, sollte noch einmal nur das kirchliche Direktorium aufschlagen.....,

Nur, so ist es von Gott nie gemeint gewesen: Der Dekalog beginnt nicht mit: Du sollst.... Sondern mit "Ich", und so haben wir ihn eben als Lesung auch gehört.

"Ich bin Jahwe, dein Gott."

Das ist der Anfang. Gott erzählt zuallererst von sich: "Ich bin Jahwe," ich bin der - und nichts anderes bedeutet dieser Name - der, der immer für dich da ist, wann, wo und wie es auch sei. "Ich bin dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus." Der Gott, der dich in Freiheit gesetzt, dir jenes Leben geschenkt hat, das du kennen und lieben gelernt hast, der dich stets begleitet, dich hört, dir alles gegeben hat und gibt, was du zum Leben brauchst. Nichts hast du aus dir selbst heraus, alles hast du von mir. "Ich bin dein Gott!"

Was hat Gott im Sinn? – Das Leben und die Freiheit der Menschen. Es handelt sich um die Charta des Gottesbundes, jenes Bundes, den Gott mit den Menschen, geschlossen hat - mit jedem Menschen.

Machen Sie folgendes Experiment: Machen Sie die Augen zu und stellen Sie sich vor, was alles in Ihrem Leben wirklich geglückt ist, was Sie geschafft und gemeistert haben, was gerade noch einmal gut gegangen ist, und wo Sie im Rückblick ganz deutlich spüren können, dass dieser Gott seine Finger mit im Spiel gehabt hat.

Denken Sie jetzt genau da dran. Und dann fragen Sie sich, bei all dem, was Gott für uns, für mich ganz persönlich, in meinem Leben schon gewirkt hat, ob sie da überhaupt noch anders können - man müsste ja vollkommen verblödet sein, jetzt noch irgendwelchen anderen Göttern nachzulaufen.

Dazu kommt noch ein gewichtiger Umstand: Wie sie häufig ist die Übersetzung nicht ganz falsch, aber auch keineswegs richtig. Das Hebräische kennt die Befehlsform durchaus, nur steht hier an dieser Stelle der einfache Imperfekt, der immer verwendet wird, wenn es um Dinge geht, die jetzt und auf Zukunft hin wirken und

Bedeutung haben; und der natürlich mit du sollst, übersetzt werden kann, aber genau so mit du tust es ja, jetzt und du wirst es auch zukünftig ganz selbstverständlich tun, weil alles andere Schwachsinn wäre.

Meditieren Sie dann mal den Dekalog wie folgt:

Ich bin dein Gott, ich hab das alles für dich getan, denke daran, und dann wirst du gar keine anderen Götter neben mir haben. Du wirst es gar nicht können, denn du wirst gar nicht auf die Idee kommen, so etwas Hirnverbranntes zu tun, und du wirst meinen Namen heilig halten, und meinen Ruhetag, und du wirst die Menschen, die dir das Leben schenken, die Generation vor dir, achten und ehren weil nur so das Miteinander von Menschen gelingen kann. Du wirst all das tun, weil du begreifst, dass es sonst in eine Katastrophe hineinmünden muss, weil es anders gar nicht geht, weil das die einzige Möglichkeit ist, wie menschliches Leben zu einem wirklich geglückten Leben werden kann. Denn um nichts anderes geht es diesem Gott, dem, der die Menschen aus dem Sklavenhaus herausgeführt hat, der uns als freie und glückliche Menschen sehen möchte, der alles für uns tut, was wir zum Leben brauchen. Um nichts anderes geht es ihm, als darum, dass unser Leben zum erfüllten Leben wird, dass wir mit all seinen Geschöpfen in Frieden und Zufriedenheit leben können - an seiner Hand.

Wer meint einen anderen Weg einschlagen zu müssen oder auch nur zu können, der traut Gottes Wegweisung offenbar nicht. Der nimmt Gott offenbar nicht ab, dass dieser Weg nicht nur gut, sondern wirklich der beste für uns ist. Und letztlich heißt das, dass er diesem Gott im Grunde sein Jahwe-Sein nicht abnimmt. Er glaubt im Letzten nicht wirklich, dass dieser Gott es gut mit mir meint und dass er wirklich der ist, der für uns da ist, und zwar wann, wo und wie es auch sei. – Von daher ist die „Tempelreinigung ähnlich wie der Frühjahrsputz angesagt.!

(Rainer Gattys - Jörg Sieger)

### **Musik – oder GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht**

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;  
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht.  
Es gibt Trost,  
es gibt Halt  
in Bedrängnis Not und Ängsten,  
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Text: Hans-Hermann Bittger, Kanon: Joseph Jacobsen (1935)

### **Evangelium - Joh 2,13-25**

Für Jüdinnen und Juden zur Zeit Jesu war der Jerusalemer Tempel der Ort der Gegenwart Gottes in der Welt. Durch die Auferweckung Jesu wird nun auch in Jesus selbst die Gegenwart Gottes erfahrbar. Davon erzählt das Johannesevangelium schon ganz zu Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu.

© Katholische Bibelwerke Deutschland, Österreich, Schweiz.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Das Pas-chafest der Juden war nahe  
und Jesus zog nach Jerusalem hinauf.  
Im Tempel  
fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben  
und die Geldwechsler, die dort saßen.  
Er machte eine Geißel aus Stricken  
und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus  
samt den Schafen und Rindern;  
das Geld der Wechsler schüttete er aus,  
ihre Tische stieß er um  
und zu den Taubenhändlern sagte er:  
Schafft das hier weg,  
macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!  
Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht:  
Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.  
Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm:  
Welches Zeichen lässt du uns sehen,  
dass du dies tun darfst?  
Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder  
und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.  
Da sagten die Juden:  
Sechsendvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut  
und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?  
Er aber meinte den Tempel seines Leibes.  
Als er von den Toten auferweckt war,  
erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte,  
und sie glaubten der Schrift  
und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.  
Während er zum Paschafest in Jerusalem war,  
kamen viele zum Glauben an seinen Namen,  
da sie die Zeichen sahen, die er tat.  
Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an,  
denn er kannte sie alle  
und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen;  
denn er wusste, was im Menschen war.

## **Wir halten Stille**

### **Glaubensbekenntnis – GL 3,4**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen

Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

## **Fürbitten**

V Gott wendet sich allen Menschen zu  
und weist uns immer wieder neu den Weg der Freiheit und des Lebens.  
Zu ihm dürfen wir mit unseren Anliegen kommen.

### **Bitten:**

Gott wendet sich allen in der Corona-Pandemie zu. So beten wir:  
Für die Politikerinnen und Politiker, die immer wieder um gute Entscheidungen ringen.  
Für alle, die sich in Medizin und Forschung um wirksame Medikamente mühen.  
Für diejenigen, die kein Verständnis für die vielen Einschränkungen haben  
oder deren wirtschaftliche Existenz auf dem Spiel steht.  
– *kurze Gebets-Stille*

V: Lebendiger Gott A: Wir bitten dich, erhöre uns

Gott wendet sich allen Leidenden zu. So beten wir:  
Für die Menschen in Neuseeland und Griechenland nach den schweren Erdbeben.  
Für diejenigen, die von der brutalen Gewalt in Myanmar betroffen sind.  
Und für alle, die in der Pandemie unter Einsamkeit oder Depressionen leiden.  
– *kurze Gebets-Stille*

V: Lebendiger Gott A: Wir bitten dich, erhöre uns

Gott wendet sich den Menschen in und außerhalb der Kirche zu. So beten wir:  
Für alle, die als Christen und Christinnen leben  
und ihrem Glauben in Wort und Tat Ausdruck geben.  
Für die Menschen, die sich verletzt oder enttäuscht von der Kirche zurückziehen.  
– *kurze Gebets-Stille*

V: Lebendiger Gott A: Wir bitten dich, erhöre uns

Gott wendet sich den Menschen auf ihren Wegen zu. So beten wir:  
Für alle, die sich für gleiche Rechte von Frauen und Männern  
und aller Menschen stark machen  
und sich da einsetzen, wo Frauen besonders bedroht sind.  
– *kurze Gebets-Stille*

V: Lebendiger Gott A: Wir bitten dich, erhöre uns

Gott wendet sich den Menschen zu, die Frieden zwischen den Religionen suchen.  
Wir beten für Papst Franziskus, der im Irak unterwegs ist;  
für die Christinnen und Christen und für alle Menschen dort,  
die an Gott glauben und sich engagieren für Frieden und Gerechtigkeit.  
– *kurze Gebets-Stille*

V: Lebendiger Gott A: Wir bitten dich, erhöre uns

Gott wendet sich Jeder und Jedem von uns zu. So beten wir:  
Für unsere ganz persönlichen Sorgen und Nöte.  
In Stille nennen wir dir die Namen derer, die uns besonders am Herzen liegen.  
– *etwas längere Gebets-Stille*

V: Lebendiger Gott A: Wir bitten dich, erhöre uns

### **Andrea Schwindling, Völklingen – Fürbitten Trier**

#### **Und was uns persönlich auf dem Herzen liegt, legen wir in die Gebetsworte Jesu**

#### **Vater unser gemeinsam beten**

##### **Segen**

Der Herr segne dich,  
er mache dich frei von allem "du musst" und "man tut",  
von den Erwartungen anderer.  
Er gebe dir Mut, deinen eigenen Weg zu gehen.

Er behüte dich,  
nie sollst du dich verlassen fühlen  
und hilflos den Umständen ausgesetzt.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten  
über dir und sei dir gnädig;  
offene Augen und Ohren schenke dir Gott,  
dass du seine Wunder jeden Tag erkennst  
in all den unscheinbaren Dingen des Alltags.

Frieden gebe er dir,  
Ablehnung und Lob anderer Menschen  
sollen dich nicht beirren.

Ein Lächeln für jeden deiner Tage schenke er dir,  
ein großes Lachen,  
wenn du dich selbst zu ernst nimmst;  
und einen Stern in jeder dunklen Stunde.  
Herausforderungen und genügend Ruhe  
schenke er dir,  
neue Ideen und funkelnde Überraschungen.  
Segnend möge er dir nahe sein -  
damit du reifen kannst.



## **Entlassworte**

**V** Lasset uns bleiben in seinem Frieden.

**A** Dank sei Gott, dem Herrn.

## **Ausklang ein Stück Musik – Lied GL 543,1+4+5 Wohl denen, die da wandeln**

**1** Wohl denen, die da wandeln  
vor Gott in Heiligkeit,  
nach seinem Worte handeln  
und leben allezeit;  
die recht von Herzen suchen Gott  
und seine Zeugnis' halten,  
sind stets bei ihm in Gnad.

**4** Lehr mich den Weg zum Leben,  
führ mich nach deinem Wort,  
so will ich Zeugnis geben  
von dir, mein Heil und Hort.  
Durch deinen Geist, Herr, stärke mich,  
dass ich dein Wort festhalte,  
von Herzen fürchte dich.

**5** Dein Wort, Herr, nicht vergehet,  
es bleibt ewiglich,  
so weit der Himmel gehet,  
der stets bewegt sich;  
dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit  
gleichwie der Grund der Erden,  
durch deine Hand bereit'.

**V** – Vorbeter/in

**A** – Anwesende Meine

**GL** – Gotteslob

**KV** – Kehrvers

Zusammenstellung: Rainer Gattys – Bild: Rainer Gattys